

PRESSEMITTEILUNGPRESSESPRECHER
Torsten Haase

Landeshaus, 24105 Kiel

Telefon 0431-988-1440

Telefax 0431-988-1444

E-mail: info@cdu.ltsh.deInternet: <http://www.cdu.ltsh.de>

Bildungspolitik

**Jost de Jager:
Trotz Plänen für Einheitsschule keine Ausweitung des
Schulpsychologischen Dienstes**

„Hinter der rot-grünen Forderung nach einer Einheitsschule für Schleswig-Holstein steckt kein ausgereiftes Personalkonzept“, erklärte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Jost de Jager, im Hinblick auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage „Schulpsychologen in Schleswig-Holstein“. Danach sei eine Ausweitung des Schulpsychologischen Dienstes nicht vorgesehen. Dies sei aber eine der wesentlichen Säulen der Einheitsschule in Finnland.

SPD und Grüne täuschten den Wählern Schleswig-Holsteins immer wieder vor, sich in der Schulpolitik am Vorbild Finnlands zu orientieren, damit auch Schleswig-Holstein ähnlich gute Ergebnisse bei internationalen Vergleichsstudien wie PISA erreiche. Dies sei aber falsch, so de Jager. „In Finnland werden die Kinder nicht nur länger gemeinsam unterrichtet, sondern die finnischen Schulen verfügen auch über eine wesentlich höhere Personalausstattung als die schleswig-holsteinischen Schulen. So kommt in Finnland auf jede Schule ein Schulpsychologe. In ganz Schleswig-Holstein gibt es hingegen für rund 1.000 Schulen nur 17 Schulpsychologen. Im Kreis Segeberg beispielsweise ist ein Schulpsychologe für mehr als 30.000 Schülerinnen und Schüler verantwortlich.“

Zudem bleibe die Fortbildung für schleswig-holsteinische Schulpsychologen Privatsache. Die Landesregierung wolle weder Fortbildungsmaßnahmen verpflichtend machen noch wolle sie Fortbildungsangebote bereitstellen. Damit scheine für Rot-Grün die Qualität der schulpsychologischen Angebote völlig gleichgültig zu sein.

„Die Antwort der Landesregierung ist ein weiteres Indiz dafür, dass SPD und Grüne vom finnischen Schulsystem nur das importieren wollen, was ihnen politisch gerade passt, nämlich die gemeinsame Beschulung aller Kinder, wie sie sie schon in den Gesamtschulen angestrebt haben. Wesentliche Kriterien, die zum Erfolg des finnischen Schulsystems beigetragen haben, wie beispielsweise die starke Förderung in den frühen Schuljahren, verbindliche Lernziele und deren zentrale Kontrolle, das Zentralabitur und eben eine größere Personalausstattung insbesondere mit Schulpsychologen bleiben von Rot-Grün völlig unberücksichtigt. Das, was Rot-Grün in Schleswig-Holstein vorhat, hat mit PISA und Finnland nichts zu tun“, so de Jager abschließend.

<http://www.lvn.ltsh.de/infothek/wahl15/drucks/3900/drucksache-15-3978.pdf>